

August Widmer : Kantonsgeometer Luzern

Autor(en): **Omlin, O.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelegt hat, wird er sich keinesfalls von seiner Tätigkeit für unseren Beruf zurückziehen. Dazu fühlt er sich noch viel zu jung. Er wird weiterhin am Tropeninstitut, am Technikum und an der ETH jungen Nachwuchs fördern, nebst seinen Kommissionsarbeiten für die Öffentlichkeit. Allerdings wird es ihm nun möglich sein, sich vermehrt in seinem Ferienhaus im Waadtländer Jura aufzutanken und für neue Taten zu stärken. Wir wünschen ihm dazu auch in Zukunft Gesundheit, Humor und jugendliche Schaffenskraft.

W.S.

August Widmer †

Kantonsgeometer Luzern



August Widmer erblickte als Sohn des Schneidermeisters Widmer am 27. Mai 1891 das Licht der Welt. Mit seinen Brüdern Otto und Hermann verübte er damals die Bubenstreiche in Sarnen. Er besuchte daselbst das Kollegium. In freier Zeit half er dem dortigen Kantonsgeometer in der Verifikation. Im Technikum Winterthur studierte er das Geometerfach und schloß mit dem Diplom ab. Er erwarb sich ferner das Patent für Grundbuchvermessungen. In Delsberg, Schaffhausen und anderen Orten wirkte er in Privatbüros und trat dann am 15. August 1919 in den Staatsdienst des Kantons Luzern ein. Trotzdem lockte es ihn sehr, als freierwerbender Geometer die Grundbuchvermessung von Alpnach zu übernehmen. Doch er besann sich anders. 1920 verehelichte er sich und nahm festen Wohnsitz in der Stadt Luzern. In den zwanziger und dreißiger Jahren war die Vermessungstätigkeit im Kanton Luzern sehr rege. Er führte viele Verifikationen aus. Zuletzt erlebte er als Verifikator die Alpenwelt in Flühli und Marbach. Ein Meniskusleiden, das nicht mehr geheilt werden konnte, behinderte ihn beim Gehen. Von 1948 bis 1959 leitete

er als Kantonsgeometer das Kantonale Vermessungsamt. Seine Mitteilungen waren immer knapp, denn Widmer war nicht einer, der fleißig zur Feder griff. Alle seine Kollegen schätzten ihn sehr. Er war ein gemütlicher und geselliger Freund. Solange es ihm möglich war, sang er in der Liedertafel mit und besuchte getreulich die Tagungen seiner alten Sappeurfreunde. Mit Erreichen der Altersgrenze (68 Jahre) verließ er am 31. Mai 1959 den Staatsdienst. Im Jahre 1964 mußte sich August Widmer einer Operation unterziehen. Die Folge des langen Liegens war die unheimliche Feststellung, daß er trotz ärztlicher Kunst nicht mehr gehen konnte. Im Kantonsspital Altdorf wurde er gepflegt. Die Familie seines Sohnes und seine Tochter brachten ihm viel Abwechslung. Wenn ihn die Luzerner Kollegen besuchten, zeigte er immer reges Interesse an der Entwicklung in Stadt und Kanton. Dies brachte ihm andere Gedanken ins Krankenzimmer. Widmer klagte nie über sein Schicksal, sondern ertrug es mit Großmut. Ja er wagte es, sein Geschick mit einem Witz zu verscheuchen. Den scheidenden Besuchern schaute er lange unter der Türe nach, und es schien, als wollte der Sänger noch singen: «Nur danken kann ich, mehr doch nicht.» Eben habe ich die Kantonsgeometer getroffen, und manch einer fragte nach Widmer und gab mir noch Grüße auf.

Unser Herrgott, aller Herr und Meister, erteilte dem Tod den Auftrag, Deine Seele heimzuholen. Du entschliefst am 28. Mai 1970. Ich mag wohl annehmen, daß Du diese persönliche Verifikation gut überstanden hast. Dein großmütiges Dulden sei Dir und uns von goldenem Wert.

O. Omlin

Buchbesprechung

Schulte/Löhr/Vosen: Markscheidkunde für das Studium und die betriebliche Praxis. 4., neubearbeitete Auflage von W. Löhr und H. Vosen, XVI + 444 Seiten mit 333 Abbildungen, 37 zum Teil farbigen Tafeln und 52 Messungs- und Berechnungsbeispielen. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York 1969. Preis DM 68.-. Titel Nr. 0942.

Obwohl die Markscheidkunde in der Schweiz mangels Anwendungsmöglichkeiten ein Stiefkind der Vermessungskunde bleibt, sollte sich der Vermessungsingenieur doch mit ihren Grundbegriffen auseinandersetzen. Dazu war der «Schulte-Löhr» immer ein sehr gutes Hilfsmittel. In der Ankündigung wird als Zielsetzung genannt: «Gründliche Einführung in die wichtigsten Gebiete der Markscheidkunde, nämlich die bergbaulichen Vermessungen und deren Auswertung sowie die Riß-, Plan- und Kartenwerke des Bergbaus». Das Buch will «den künftigen Führungskräften des Bergbaus Lernmittel und Ratgeber sein, aber auch Geodäten, Geologen, Geophysikern und Bauingenieuren Anregungen geben».

Diesen Zweck erfüllt die von H. Vosen bearbeitete 4. Auflage wiederum zufriedenstellend. Natürlich enthält sie vieles, was dem Geodäten bekannt und geläufig ist. Das Raumdenken des Markscheiders ist für ihn jedoch neu; es vermag seine Vorstellungswelt zu erweitern und ihm ein gutes Stück von der hohen Verantwortung zu vermitteln, die der Markscheider bei der untertägigen Raummessung zu tragen hat.